

Hauen & Stechen

SKULPTUREN

“Karikatur einer Karikatur” McCall, Luis	3
“Die Verzweiflung” Racz, Abiel	5
“Baumwesen” Preuler, Miró	7
“Die Frau” Upmeier, Till	9
“Vitarka” Chmoul, Nikita	11
“Bust of a Mirror-Bearer” Kunz, Alexander	13
“Abbildung der Fibonnaci-Reihe” Staschinski, Jette	15
“Abbildung einer schwangeren Ziege” Felsner, Thea	17

“Der Stille Wind” Nguyen, Peter	19
“Mutter und Kind(Enge Beziehung)” Alhaj Ali, Maias	21
“Ohne Titel” Buchholz, Mia	23
“Weiblicher Torso” Hansmann, Luise	25
“Ohne Titel” Seeliger, Jelda	27
“Stehende Figur” Khalifa, Leen	29
“Deterioratus Equus” Truong, Tom	31
“Organische Skulptur” Heinrichs, Rahel	33
“Die Zerstörung” Bliznuk, Violetta	35

Vorwort

Einst standen Linden auf dem Schulhof des Ratsgymnasiums, gepflanzt aus Anlass der Wiedervereinigung zweiter deutscher Staaten. Schon recht stattlich im Wuchs mussten sie aufgrund wachsenden Platzbedarfs dem Neubau des C-Gebäudes weichen.

Nachdem sie einige Zeit im Garten Marcus Funkes durchtrocknen konnten, wurde auf Anregung des ehemaligen Schulleiters des Ratsgymnasiums Lothar Wehleit, im Gespräch mit dem Osnabrücker Holzbildhauer Franz Greife die Idee geboren, in einem Seminarfach mit Schülerinnen und Schülern das Holz der Linden künstlerisch zu verarbeiten.

Dazu setzten sie sich mit dem Material Holz und bedeutenden Bildhauereien auseinander, überwiegend Skulpturen aus Holz. In Anlehnung an ausgewählte künstlerische Arbeiten wurden dann im Rahmen der Facharbeiten eigene Entwürfe gestalterisch und konzeptionell entwickelt.

Im Atelier Franz Greifes traten die jungen Holzbildhauernden in einen spannenden künstlerischen Prozess, in dem es darum ging, die individuellen Entwürfe mit dem eigenwilligen Material Holz in Einklang zu bringen. Erfahren, fachkundig, mit viel Geduld und Ideenreichtum begleitete Franz Greife die Schülerinnen und Schüler auf dieser mehrwöchigen Reise.

Die Präsentation der Arbeiten ist die letzte Station. In den vergangenen Wochen haben die Schülerinnen und Schüler diese Ausstellung konzipiert, die Präsentation geplant, Sockel geweißt, Getränke und Häppchen besorgt, Flyer sowie Plakat und einen Katalog gestaltet. Diese Ausstellung der künstlerischen Werkstücke zeigt im Ergebnis, zu welchem eigenständigen und individuell-gestalterischen Leistungen Abiturientinnen und Abiturienten des Ratsgymnasiums fähig sind.

Nun sind die Linden zurück!



"Karikatur einer Karikatur"
McCall, Luis



Meine Holzskulptur „Karikatur einer Karikatur“ soll eine lustige, karikierende Figur ohne besondere Bedeutung darstellen. Sie lehnt sich im Stil an das Werk Brian Allen McCalls an, mein Großonkel und ein in den USA lebender Künstler.

Ursprünglich wollte ich eine Trumpf Karikatur herstellen, doch im Arbeitsprozess entschied ich mich um. Ich finde es viel interessanter, wenn es kein richtig und kein falsch in der Bedeutung von Kunst gibt - jeder Betrachter darf denken was er will.



Was sehen Sie?



"Die Verzweiflung"
Racz, Abiel

„Die Verzweiflung“ ist in Anlehnung an die „Frierende Alte“, eine Skulptur Ernst Barlachs, entstanden. Ernst Barlach setzte sich nach einer Russlandreise im Jahre 1907 überwiegend mit marginalisierten sozialen Gruppen auseinander und versuchte seine Reichweite zu nutzen, um für diese von Leid erfüllten Menschen zu sensibilisieren.

Meine Skulptur „Die Verzweiflung“ nimmt jenen Aspekt des Leids auf und versucht, diese schmerzliche Gefühlslage der gestalteten menschlichen Figur ausdrucksvoll darzustellen ohne erfahren zu können, was der Auslöser dieser Verzweiflung ist.



"Baumwesen"
Preuler, Miró





Die Skulptur „panischer Schrecken“ von Karl Schmidt-Rottluff (1917) hat mich mit dessen emotionalen Ausdruck und Lebendigkeit für mein eigenes Werk inspiriert.

Dies begründet sich mit der Relation zum Baum, dieser steht jahrhundertlang am gleichen Platz und kann sich nicht vor Vergangenheit und Zukunft verstecken, wie schrecklich sie auch sein mag.

Die Mimik habe ich weiterentwickelt und die Augen wie den Mund mit negativen Formen intensiviert. Das gestaltete „Baumwesen“ ist reduziert auf den Ausdruck des Schreis.





"Die Frau"
Upmeyer, Till



Meine Skulptur stellt eine Frau dar, die sich nicht von anderen Frauen unterscheiden lässt. Sie steht ganz einfach für Leben, welches erschaffen und bewahrt wird. Genauso wie das Holz, aus dem sie besteht...



"Vitarka"
Chmoul, Nikita

Meine Skulptur
“Vitarka” basiert
auf den Skulpturen
des japanischen
Bildhauer Unkei
der frühen
Kamakura Epoche.



Orientiert habe ich mich
an der Thematik der
Skulpturen Unkeis, dem
Buddhismus und eines der
bekanntesten Mudras,
Vitarka, der uralten
buddhistischen
Handgeste. Bekannt als
die Geste der Diskussion
und Lehre symbolisiert es
die Verbreitung von
Wissen, vor allem von des
buddhistischen Glaubens.



"Bust of a Mirror-Bearer"
Kunz, Alexander

Meine Skulptur „Bust of a Mirror-Bearer“ soll eine Büste eines Spiegelträgers der Maya darstellen und ist durch Inspiration der mesoamerikanischen Maya-Kultur entstanden. Vor allem das Werk „Mirror-Bearer“ des Metropolitan Museum of Art galt zur Inspiration meines eigenen Werkes.



Somit repräsentiert meine Skulptur die Kultur der Maya während des sechsten Jahrhunderts und ihre Wichtigkeit in der Geschichte.

Während meines Arbeitsprozesses musste ich mich aufgrund von zeitlichen Gründen gegen eine Ganzfigur entscheiden und mich so nur auf die Büste beschränken. Im Endeffekt war dies auch die richtige Entscheidung, da ich mich konkret auf die Gesichtszüge fokussieren konnte.



"Abbildung der Fibonnaci-Reihe"
Staschinski, Jette



Viele Erscheinungsbilder in der Natur, wie Tannenzapfen und Rosen folgen alle einer mathematischen Reihe, die seit Jahrhunderten als Fibonacci-Reihe bekannt ist.

Doch nicht nur die Natur, sondern auch viele Künstlerinnen und Künstler bedienen sich dieser Harmonie und Schönheit in ihren Kunstwerken, deren Ursprung sich der Fibonacci-Reihe bedient.

So auch der italienische Künstler Giuseppe Penone. Sein Kunstwerk „Spazio di Luce“ (Deutsch: Lichtraum) war meine Inspiration und ich habe mein Kunstwerk, so wie ich es ursprünglich geplant hatte, umgesetzt und gestaltet.





"Abbild der schwangeren Ziege"
Felsner, Thea

Diese Skulptur soll eine schwangere Ziege darstellen.

Ich habe dieses Motiv gewählt,
da Ziegen zu den Lieblingstieren Picassos
gehörten
und er diese mit Lebensfreude verband.

Angelehnt ist dieses Werk an die „Figura“, die
1907 von Picasso geschaffen wurde.

Während des künstlerischen Prozesses hat sich
mir gezeigt, dass dieses Motiv, aufgrund der
besonderen und detailreichen Form, sehr
schwierig umzusetzen ist.

Aufgrunddessen kann
man die Ziege, die ich eigentlich darstellen wollte
auch nicht sonderlich gut erkennen.





"Der Stille Wind"
Nguyen, Peter



*Meine Skulptur heißt
Der Stille Wind.*

Es handelt sich um einen Drachen, welcher an den alten Osten inspiriert wurde.

Das "Wind" im Namen soll eine Andeutung an den Wind Gott Fujin sein.



"Mutter und Kind(Enge Beziehung)"
Alhaj Ali, Maias

Als Holzbildhauer ist es wichtig, Inspiration aus anderen Künstlern und ihren Werken zu ziehen, um neue Techniken und Stile zu entwickeln.



In diesem Entwurf habe ich mich auf das Werk des britischen Bildhauers Henry Moore bezogen, der für seine organischen und abstrakten Formen bekannt ist. Ich habe mich dazu entschlossen, eine Skulptur zu gestalten, die das Thema Mutter und Kind auf eine unverwechselbare Art und Weise behandelt. Dabei möchte ich nicht einfach nur eine Kopie der Werke des Künstlers schaffen, sondern eine persönliche Interpretation mit einfließen lassen.



"Ohne Titel"
Buchholz, Mia



Meine Arbeit ist entstanden in Anlehnung an ein Werk des Künstlers „Aron Demetz“.

Es war ein langer, dynamischer Prozess von Ideen, zu Entwürfen, über Skizzen und Modelle, welcher letztendlich in dieser Skulptur geendet ist.

Inspiziert wurde ich von sozialen und gesellschaftlichen Problemen hinsichtlich der Rolle der Frau in unserer Gesellschaft.





"Weiblicher Torso"
Hansmann, Luise

Verticality-Simplicity-Symmetry

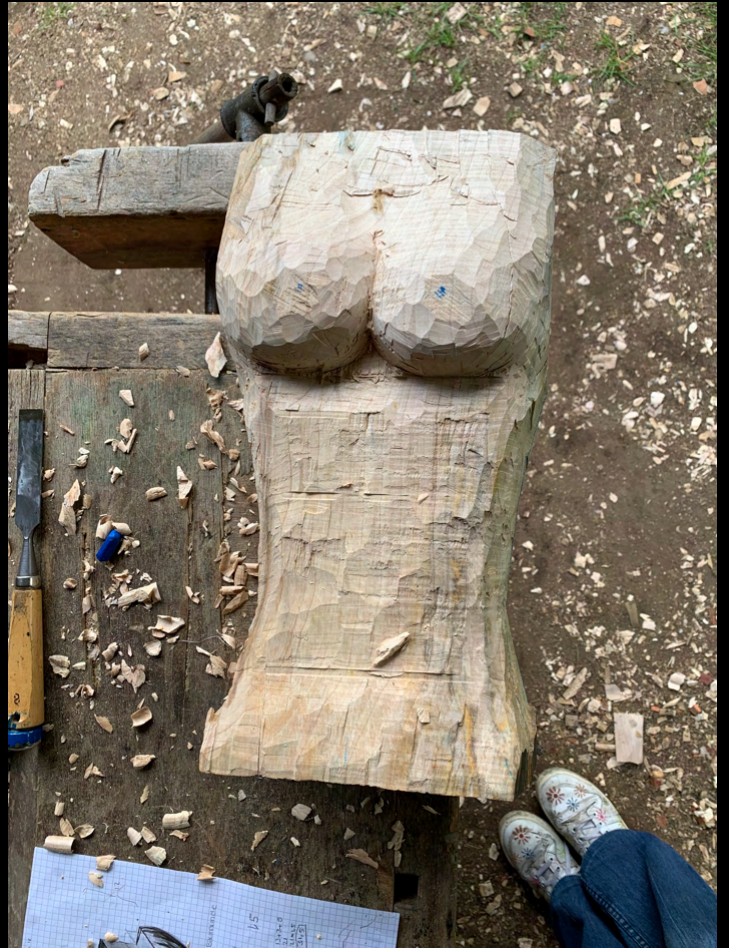
Die drei ausschlaggebenden Worte für Constantin Brancusi.

In Anlehnung an sein Werk „Jünglingstorso“ habe ich zunächst einen Entwurf für eine Holzbildhauerei geplant und dann in der praktischen Arbeit umgesetzt.

In meinem Werk habe ich versucht die drei Kernaspekte Brancusis zu beachten und umzusetzen. Brancusis

Wertlegung der Reduktion auf das Wesentliche, um dem Betrachter Raum zur Interpretation zu lassen, habe ich ebenfalls berücksichtigt.

Folglich habe ich nur die wesentlichen Aspekte des weiblichen Torsos abgebildet, um konkret auf die Einfachheit (Simplicity) Brancusis einzugehen.





"Ohne Titel"
Seeliger, Jelda

Meine Relief ist angelehnt an das Werk "Tanzende Frau" (1911) von Ernst Ludwig Kirchner.



Besonders fasziniert an seiner Skulptur hatte mich damals die dynamische Bewegung in der sich die Skulptur zu befinden schien, sowie die raue Oberfläche, welche von den Werkzeugen gezeichnet ist.

Genau diese Aspekte wollte ich übernehmen und in mein Werk mit einfließen lassen.



"Stehende Figur"
Khalifa, Leen

Wie Henry Moores Skulpturen von unterschiedlichen Künstlern, Kulturen und auch Landschaft inspiriert wurden, ist meine Skulptur "Stehende Figur" von seinen Werken inspiriert worden. Aus Holz wurde meine Idee einer abstrakten Figur umgesetzt, jedoch wurde sie nicht zu Ende gefertigt.





"Deterioratus Equus"
Truong, Tom



Bei meinem Werk habe ich mich von Marino Marinis Reiter und Pferde Skulpturen inspirieren lassen.

Hierbei handelt es sich um die Szene nach dem Sturz des Reiters. Das Pferd ist zur Hälfte verunstaltet, was den Schaden des Reiters, der die Kontrolle über das Pferd an sich reißt, darstellt.



Das Werk soll eine Warnung an den Menschen sein. Wenn der Mensch zu sehr nach Macht und Herrschaft strebt, wird er fallen.



"Organische Skulptur"
Heinrichs, Rahel



Hans Arp war ein deutsch-französischer Künstler, Dichter und Bildhauer, der unter anderem bekannt war für seine abstrakten Skulpturen und Gemälde, die oft organische Formen und abstrakte Linien enthielten. In Anlehnung an die Skulptur Ehe-Plastik, eine Gemeinschaftsarbeit von Hans Arp und seiner Frau Sophie Taeuber-Arp habe ich einen eigenen Entwurf entwickelt, der vor allem die organische, abstrakte Formensprache von Hans Arp aufgreift. Anschließend wurde der Entwurf bildhauerisch in dem Atelier von Franz Greife verwirklicht. Dabei habe ich versucht die organische Ausarbeitung, die ovalen Grundformen und die winkligen Einschnitte der Ehe-Plastik in meiner Skulptur zum Vorschein zu bringen.



"Die Zerstörung"
Bliznuk, Violetta



Diese Skulptur stellt mithilfe von Graffiti einen deformierten, abstrakten weiblichen Körper dar. Somit sind die aufgemalten „Wunden“ auf der Skulptur symbolisch für die gewaltsam entfernten Merkmale der weiblichen Anatomie.

Das Werk dient als Aufruf zum Nachdenken und Kritik an die heutige Gesellschaft, in der Frauen oft auf ihre Körper reduziert und deswegen missbraucht werden.

